

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein für Sozialgeschichte Mainz e.V.

- ◇ Ich möchte aktiv mitarbeiten und zu allen Arbeitstreffen des Vereins eingeladen werden.
- ◇ Ich möchte förderndes Mitglied sein.

Vorname, Name:

Geb.-Datum:

Straße:

PLZ, Ort:

Tel.-Nr.:

E-Mail:

.....
(Ort, Datum) (Unterschrift)

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE50VSG00000341382

Mandatsreferenz: wird separat mitgeteilt

Ich ermächtige den Verein für Sozialgeschichte Mainz e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verein auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name:

Straße:

PLZ, Ort:

IBAN:

BIC:

bei:
(genaue Bezeichnung des Kreditinstituts)

Höhe meines jährl. Beitrags: (bitte ankreuzen)

- € 20,- natürliche Personen
- € 13,- Studierende
- € 50,- juristische Personen
- €
(in Buchstaben)

.....
(Ort, Datum) (Unterschrift)



Kontakt

Verein für Sozialgeschichte Mainz e. V.

c/o Dominik Kasper

Kurfürstenstraße 13

55118 Mainz

E-Mail: kontakt@sozialgeschichte-mainz.de

Website: www.sozialgeschichte-mainz.de

Bankverbindungen

Mainzer Volksbank

IBAN: DE37551900000231756016

BIC: MVBMD55

Sparkasse Mainz

IBAN: DE86550501200017002569

BIC: MALADE51MNZ



Verein für Sozialgeschichte Mainz e.V.



Ziele und Arbeit unseres Vereins

Der Verein für Sozialgeschichte Mainz e.V. wurde 1983 gegründet mit dem Ziel, die Sozialgeschichte und die Geschichte der demokratischen Traditionen von Mainz und Umgebung im 19. und 20. Jahrhundert einschließlich der Geschichte der Mainzer Arbeiterbewegung zu erforschen. In den letzten Jahren bildete sich mit der Aufarbeitung der Zeit des Nationalsozialismus sowie der Erforschung der Geschichte der Mainzer Juden ein besonderer Arbeitsschwerpunkt heraus.

Die Ergebnisse unserer Arbeit werden z.B. in Publikationen, Vorträgen und Ausstellungen veröffentlicht. Der Verein publiziert die „Mainzer Geschichtsblätter“ sowie die „Sonderhefte der Mainzer Geschichtsblätter“. In Zusammenarbeit mit der Stadt Mainz haben wir in den vergangenen Jahren stadtgeschichtliche Ausstellungen erarbeitet, Veranstaltungsreihen organisiert. Aktuell sind wir besonders bei der Verlegung von Stolpersteinen und der Errichtung einer Stiftung („Haus des Erinnerns“) für die Opfer des Nationalsozialismus engagiert.

Auch bieten wir jedes Jahr eine Reihe von thematischen Stadtrundgängen an, die auf den Spuren der Geschichte durch Mainz führen:

- „Auf den Spuren der Bücherverbrennung“
- „Auf den Spuren der Demokratiegeschichte“
- „Auf den Spuren der jüdischen Geschichte“ (Ausstellung im Stadthistorische Museum)
- „Auf den Spuren von Mainzer jüdischen Familien“ (über den Neuen Jüdischen Friedhof)
- „Auf den Spuren der Nachkriegszeit“
- „Auf den Spuren des Nationalsozialismus“
- „Auf den Spuren der Sozialpolitik“
- „Auf den Spuren von Arisierung und legalisiertem Raub“

Mehr Informationen zu den einzelnen Rundgängen finden Sie im Flyer „Thematische Stadtrundgänge“ und auf unserer Website:

www.sozialgeschichte-mainz.de/veranstaltungen

Wie können Sie unsere Arbeit unterstützen?

- Sie können Mitglied im Verein für Sozialgeschichte Mainz e.V. werden. Ein Beitrittsformular finden Sie auf der Rückseite dieses Faltblatts. Als Mitglied erhalten Sie je ein Exemplar der neu erscheinenden „Mainzer Geschichtsblätter“ kostenlos.
- Sie können aktiv mitarbeiten, bspw. in unseren Arbeitsgruppen „Stolpersteine“ oder „Stadtrundgänge“.
- Sie können unsere Veranstaltungen besuchen. Wir senden Ihnen gerne Einladungen zu.
- Sie können die „Mainzer Geschichtsblätter“ abonnieren.
- Sie können unsere Arbeit durch eine Spende unterstützen. Unser Verein ist als gemeinnützig anerkannt und berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen.

Veröffentlichungen (Auswahl)

Lieferbare Mainzer Geschichtsblätter

Heft 6 – Frauenleben, 1990, 21998, € 5,00

Heft 9 – Ausgegrenzt, 1994, € 6,00

Heft 10 – Zwischen Aufbruch und Krise. Die Zwanziger Jahre, 1997, € 6,00

Heft 11 – Mainz und Rheinhessen in der Revolution von 1848/49, 1999, € 7,60

Heft 12 – Mainz, Wiesbaden und Rheinhessen im Nationalsozialismus, 2000, € 7,60

Heft 13 – NS-Herrschaft, Verfolgung und Widerstand, 2004, € 8,00

Heft 14 – Mainz im Ersten Weltkrieg, 2008, € 8,00

Heft 15 – Lebensläufe in Zeiten der Diktatur 1933-1945, 2014, € 8,00

Sonderhefte der Mainzer Geschichtsblätter

Der Neue Jüdische Friedhof in Mainz, hg. von Hedwig Brüchert und Renate Knigge-Tesche, Mainz 2013, € 19,00

Abraham Shlomo Stub: Erinnerungen. Von Bobov über Magenza nach Jerusalem, hg. von Andreas Lehnardt, Mainz 2012, € 10,00

Stadtführer: Auf den Spuren des Nationalsozialismus durch Mainz, hg. von Hedwig Brüchert und Markus Würz, Überarbeitete Neuauflage 2011, € 3,00

„Hier sind meine Wurzeln, hier bin ich zu Haus.“ Das Leben der Gerti Meyer-Jorgensen, geborene Salomon, aufgezeichnet von Heinz Hemming, Mainz 2010, € 10,00

Innere Räume – äußere Zäune: Jüdischer Alltag im Rheingebiet im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit, hg. von Ludolf Pelizaeus, Mainz 2010, € 10,00

Die Mainzer Synagoge, hg. von Hedwig Brüchert, Mainz 2008, € 12,00

Renata Schwarz: Von Mainz nach La Paz. Kindheit eines jüdischen Mädchens in Deutschland und Flucht nach Bolivien, hg. von Hedwig Brüchert. Mit einem Beitrag von Patrik von zur Mühlen, Mainz 2007, € 10,00

Pierre Cordier: Als Zwangsarbeiter auf der Schiffswerft in Mainz-Gustavsburg 1943-45, hg. von Hedwig Brüchert, Mainz 2005, € 6,00

„Die Gegenwart der Vergangenheit“ - Dokumentation anlässlich des 60. Jahrestages der Zerstörung der Stadt Mainz und des Endes des Zweiten Weltkrieges: 27. Februar 2005 - 27. Februar 1945, hg. von Hans Berkessel. Mainz 2005, € 5,00

Eine vollständige Liste der Vereinspublikationen finden Sie unter: www.sozialgeschichte-mainz.de/publikationen/geschichtsblaetter.html

Sie können die Publikationen über den Buchhandel oder direkt beim Verlag der Rheinhessischen Druckwerkstätte | E. Humbert-Verlag beziehen.